

Freiluft- Vierrad



Fahrbericht Der Schweizer Quad-Konstrukteur GG Motorradtechnik setzt nicht nur in Qualität und Finish den Massstab. Auch die Performance ist Spitzenklasse.

Text: Rolf Lüthi Bilder: Fränzi Göggel, Rolf Lüthi, GG

Die Kreationen des Walter Grüter zeichnen sich aus durch stillichere Eleganz, Fertigungsqualität unweit von technischer Perfektion und einwandfreier Funktion. Wir erinnern uns etwa ans Gespann GG Duetto und an die Solotöff Guzzi Spartaco und BMW Cruso. Wobei sich Grüter bei letztgenanntem Modell erlaubte, dem Hersteller zu demonstrieren, wie das hätte aussehen müssen. Ob der Cruiser wohl noch im Programm wäre, hätte ihn Grüter designt?

Nicht Spielerei, sondern Geschäft

Aber wir schweifen ab ins Spekulative. Item, als Perfektionist und Ästhet Grüter ein Serienquad ausprobierte, konnte sein Urteil nur vernichtend ausfallen. Das Interesse für die Fahrzeugkategorie als solche war jedoch geweckt. In rund 7000 (oft nächtlichen) Arbeitsstunden schuf er das GG Quad, ausgerüstet mit dem 1150er-Boxermotor von BMW. Das erste Quad, das konsequent für den ausschliesslichen Strasseneinsatz ausgelegt war. Mit einer Jahresproduktion von rund 75 Stück längst ein etabliertes

Kleinserienfahrzeug, das in alle Welt verkauft wird. Total wurden seit 2004 rund 200 gebaut. Grüter ist übrigens weltweit der einzige Fahrzeugbauer, der von BMW mit Motorradmotoren beliefert wird. Die Firma Grüter + Gut (Daniel Gut verunfallte 1986 tödlich, doch Grüter behielt den Firmennamen zu Ehren seines Freundes bei) macht heute einen Drittel des Umsatzes mit dem Quadbau. Ein weiteres Drittel bringt die BMW- und Guzzi-Vertretung; das letzte Drittel wird mit Lohnarbeiten auf den firmeneigenen CNC-Metallbearbeitungszentren erzielt. Der Quadbau ist also nicht einfach eine Marotte Grütters, sondern der Beweis, dass man auch als mittlere Schweizer Firma (17 Mitarbeiter) mit Fahrzeugherstellung Erfolg haben kann.

Hauptmarkt ist Deutschland, wo für die GG Quads eigens die Fahrzeugkategorie «vierrädriges Motorrad» geschaffen wurde. Die deutschen Sachverständigen kamen nämlich zum Schluss, dass dieses Fahrzeug nicht mit einem herkömmlichen Quad vergleichbar ist. Die Experten anerkannten



«Ein BMW M7 hatte aus 100 km/h einen Bremsweg von 32 m, der GG Quadster stand nach 35 m – ohne ABS!»

Grüter erklärt, warum es den Autor fast vom GG Quadster riss.